

Inhalt

- **EU-Recht aktuell**
 - **EuGH Urteil zur Rückforderung von Beihilfen in Form von Vorzugsstromtarifen für Unternehmen**
 - **Neue Förderperiode startet später**
- **Fördermittelratgeber**
 - **Änderung zum Verfahren für ESF- und EFRE-Projekte**
 - **Kreatives Europa**
 - **Hinweis zu den INTERREG IVB Nordseeraum-Programmen**
- **Nachrichten und Termine**
 - **17.02.2014 Veranstaltung zur griechischen EU-Ratspräsidentschaft**

EU-Recht aktuell

EuGH verurteilt Italien zur Rückforderung von Beihilfen in Form von Vorzugsstromtarifen für stromintensive Unternehmen

Bereits im Oktober hat der EuGH Italien verurteilt unrechtmäßig gewährte Beihilfen in Form eines Vorzugsstromtarifs für stromintensive Unternehmen zurückzufordern (C-344/12). Die Firma Alcoa Trasformazioni stellt an zwei Standorten in Italien Aluminium her. Sie erhielt ab 2009 einen Vorzugsstromtarif, der durch eine von den Stromverbrauchern zu entrichtenden Abgabe subventioniert wurde. Die EU-Kommission kam 2009 zu dem Schluss, dass diese Praxis eine unzulässige staatliche Beihilfe darstelle und forderte Italien auf, die geflossene Beihilfesumme in Höhe von 295 Mio. € nebst 38 Mio. € Zinsen zurückzufordern. Der EuGH bestätigte die von der Kommission gegen das Unternehmen verhängte Maßnahme und verpflichtete Italien die illegale Beihilfe zurückzufordern. Parallelen zum deutschen System der Befreiung stromintensiver Unternehmen von der EEG Umlage sind offensichtlich. Noch vor Weihnachten wird die EU-Kommission das Beihilfeverfahren gegen die Bundesrepublik eröffnen.

Neue EU- Förderperiode startet später

In vielen Veranstaltungen ist die neue Abteilung für regionale Landesentwicklung und EU-Förderung in der Staatskanzlei unter Eberhard Franz derzeit dabei die Rahmenbedingungen für die neue Förderperiode zu erläutern. Nachdem wir zuletzt die positive Nachricht verbreiten konnten, dass die erwarteten Kürzungen in den Strukturfonds und ESF nicht so stark wie befürchtet ausfallen, folgt auch gleich wieder eine negative Nachricht. Durch die erhebliche Verzögerung bei der Verabschiedung der Richtlinien in den verschiedenen EU-Organen und durch die anstehende Europawahl und die damit verbundene Neubesetzung der EU-Kommission, ist der Zeitplan zur Umsetzung der Richtlinien in Niedersachsen vollends ins Rutschen geraten. Franz rechnet jetzt mit einer Genehmigung der neuen Landesrichtlinien für die EU-Förderung nicht vor Ende 2014.

Alternativen zu EFRE, ESF und ELER

Damit rücken für Projektträger, die nicht bis zum Jahresbeginn 2015 warten wollen, alternative Fördermöglichkeiten in den Fokus. Neben den national quotierten Mitteln aus EFRE, ESF und ELER gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen, die direkt von der EU-Kommission oder nachgeordneten Agenturen verwaltet werden. Die ersten Förderaufrufe werden schon im Frühjahr 2014 starten.

Wenn Sie mehr über alternative Fördermöglichkeiten erfahren wollen, rufen Sie uns an unter 0511/616-23216 oder schreiben eine Mail an Europa@region-hannover.de mit ihrer Projektidee und wir beraten Sie, welche alternative EU Fonds zu ihrem Projekt passen könnten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Andreas Listing

Tel.: 0511 / 616 – 23215

E-Mail: Andreas.Listing@region-hannover.de

Fördermittelratgeber

Änderung zum Verfahren für ESF- und EFRE-Projekte

Bisher hat die Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) bis zum Abschluss der Verwendungsnachweisprüfung 10 Prozent der bewilligten EU-Mittel bei ESF- und

EFRE-Projekten einbehalten. Auf diesen Anteil wird zukünftig verzichtet, sodass bereits im Zuge der Mittelabrufe die volle Höhe der bewilligten Zuwendungssumme abgerufen werden kann. Nach erfolgter Prüfung wird die volle Höhe der Zuwendung ausgezahlt.

Sollten im Rahmen des Verwendungsnachweises noch Auszahlungen erfolgen, werden die zustehenden Fördermittel nach der Prüfung sofort durch die NBank ausgezahlt und der entsprechende Bescheid erst anschließend ausgehändigt.

Für allgemeine Rückfragen steht Ihnen der für das Projekt zuständige Sachbearbeiter bei der NBank zur Verfügung:

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Investitions- und Förderbank Niedersachsen- NBank
Tel.: 0511 / 30031-0
E-Mail: info@nbank.de

Kreatives Europa - Kulturförderung der EU

Das Europäische Parlament hat am 19.11.2013 das Programm KREATIVES EUROPA angenommen. Ab 2014 werden darin die bisher voneinander getrennten Förderprogramme KULTUR, MEDIA und MEDIA Mundus zusammengefasst. Das Programm wird sich stärker an den Zielen der Europa 2020-Strategie orientieren; künftig wird somit mehr auf die ökonomische Nutzung der Kultur abgezielt.

Insgesamt stehen für das Programm 1,46 Mrd. Euro zur Verfügung, davon ca. 455 Mio. Euro für den Teilbereich Kultur. Basierend auf den guten Erfahrungen mit den bisherigen Förderstrukturen werden auch im neuen Programm grenzüberschreitende Kooperationsprojekte, Netzwerke von Europäischen Kulturakteuren, Literarische Übersetzungen und Sondermaßnahmen wie die Kulturhauptstädte der EU und Preise für ausgewählte Kultursparten unterstützt. Neu hinzukommen die Förderbereiche Plattformen für Kulturakteure und das Europäische Kulturerbesiegel.

Mitte Dezember werden die ersten Ausschreibungsunterlagen erwartet, aus denen die weiteren Förderkriterien für die genannten Förderbereiche hervorgehen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Heike Schulz
Tel.: 0511 / 616 - 22502
E-Mail: Heike.Schulz@region-hannover.de

Neue EU-Förderperiode 2014-2020 - Hinweis zu den INTERREG IVB Nordseeraum-Programmen

Die Struktur der Prioritäten für das neue Nordsee-Programm wurde in der November 2013 Sitzung durch die Programm-Vorbereitungs-/ Lenkungsgruppe (PPSG) in Kopenhagen vereinbart.

Die von der PPSG vorgeschlagenen neuen Prioritätsachsen sind:

- Denken in Wachstum - Revitalisierung der Volkswirtschaften in der Nordseeregion
- Erneuerbare Nordseeregion - Fortsetzung auf der Basis nachhaltigen Wachstums
- Green Mobility - Führend sein auf dem Gebiet des nachhaltigen Transports und Logistik

Diese Struktur muss noch von Dienststellen der Europäischen Kommission genehmigt werden.

Mehr Informationen zu dem Thema: www.europaregion-hannover.de in der Rubrik „Aktuelles“.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Klaus Hebecker
Tel.: 0511 / 616 - 22979
E-Mail: Klaus.Hebecker@region-hannover.de

Nachrichten und Termine

17.02.2014 - Veranstaltung zur griechischen EU-Ratspräsidentschaft

Am 17.02.2014 wird die Region Hannover in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Informationszentrum (EIZ) und der griechischen Botschaft Berlin eine Veranstaltung anlässlich der griechischen EU-Ratspräsidentschaft ausrichten. Ziel der Veranstaltung ist es, über die Bedeutung der EU-Ratspräsidentschaft zu informieren und den EU-Mitgliedsstaat Griechenland vorzustellen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die griechische Kultur durch Tanz, Theater und kulinarische Köstlichkeiten zu erleben. Die Veranstaltung findet im Neuen Regionshaus, Hildesheimer Str. 18, Hannover, statt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Klaus Hebecker
Tel.: 0511 / 616 - 22979
E-Mail: Klaus.Hebecker@region-hannover.de